

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Servatiusweg 19-23 · 53332 Bornheim

An
Bürgermeister Wolfgang Henseler

Rathausstraße 2
53332 Bornheim

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stadtratsfraktion Bornheim

Quadt-Herte, Manfred

Fraktionsvorsitzender

Dr. Kuhn, Arnd

stellvertr. Fraktionsvorsitzender

Fraktionsgeschäftsstelle

Servatiusweg 19-23, 53332 Bornheim

Tel.: +49 (22 22) 94 55 40

Mobil: 0151 20 74 61 04

diegruenen@rat.stadt-bornheim.de

Bornheim, 20. Januar 2016

Betreff: Antrag Digitale Kalenderformate

Sehr geehrter Herr Henseler,

wir bitten den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Rats am 18.02.2016 zu setzen.

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Bornheim möge beschließen:

Die Verwaltung prüft, ob es rechtlich möglich ist den Sitzungskalender in einem digitalen Kalenderformat bereitzustellen. Dabei sollen vor allem zwei Möglichkeiten geprüft werden.

- a. Die Stadt stellt nicht nur den pdf-Download zur Verfügung sondern überdies eine digitalisierte Version in einem gängigen Datenformat.
- b. Die Stadt erstellt einen Kalender, der „abonniert“ werden kann und in gängiger Kalender-Software einbindbar ist.

Begründung:

Spätestens seit der Einführung der ipads für alle Ratsmitglieder sollten vermehrt digitale Lösungen für bestimmte Kommunikations- und Koordinierungsformate geprüft und umgesetzt werden.

In diesem Zusammenhang möchten wir die Einführung digitaler Kalenderformate prüfen lassen, da uns dies bei einer ohnehin bereits existierenden Grundlage wie den ipads am einfachsten umsetzbar erscheint.

Es sind zwei Varianten einer solchen Digitalisierung denkbar.

1. Bereitstellung eines Datenformats (z.B. .ics), wie es bereits bei etlichen Abfallentsorgern Praxis ist (z.B. <https://www.delmenhorst.de/leben-in-del/umwelt/abfallentsorgung/abfallkalender.php>).
2. Interaktive und einbindbare Kalender. Hier sind sicherlich die Anwendungsmöglichkeiten des Google-Kalender am bekanntesten, aber es gibt ja auch entsprechende Software (z.B. Kerio Connect), die eine vernetzte Terminkoordinierung ermöglicht.

Derartige Arbeitsformen sind in der Wirtschaft und der Verwaltung heutzutage gängig und bieten auch für die Ratsarbeit, bei der es ja auch häufig um Terminkoordinierung geht, Potenzial.

Da wir nicht genau die rechtliche Situation kennen – dies ist ja z.T. auch noch juristisches Neuland – wollen wir eine Prüfung, welches Format praktikabel und umsetzbar erscheint.

Wir sehen darin zudem den Einstieg in eine Diskussion über Potenziale der Digitalisierung. So könnten wir uns z.B. sehr gut vorstellen, dass auch der Veranstaltungskalender der Stadt irgendwann mittelfristig für den Smartphone-Kalender abonniert werden kann. Ich verweise hier gerne auf das KiJuPa, welches in Zusammenarbeit mit der Schülerfirma der Europaschule genau solch eine Kalendervariante umzusetzen plant.

Manfred Quadt-Herte

Markus Hochgartz

und Fraktion
